

Stadtbücherei

28.10.2010

Katharina Gebauer

öffentliche Sitzung

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

17.11.2010

RFID und Q-Thek

Planung und Realisierung der Investitionsanmeldungen der Stadtbücherei 2010 und 2011

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss stimmt der Realisierung zur Modellbibliothek nach vorliegenden Plänen, die auch die automatische Verbuchung mittels RFID in diesem Bereich in der Stadtbücherei beinhaltet, mit entsprechend geänderter Zeitplanung zu.

Dr. Müllmann

Anlage(n):

Anlage 1 Raumplanung Q-thek und RFID
Anlage 2 Zeitplan

Sachverhalt:

Für die Stadtbücherei sind unter Nr. 78310000 und 78320000 folgende Projekte geplant

1. die Selbstverbuchung durch Automaten mittels RFID-Technik wird eingeführt,
2. die dadurch notwendige Umgestaltung des Eingangsbereichs wird als "Lernort Bibliothek" zur Modellbibliothek neu gestaltet und möbliert.

Diese Drucksache wird auf Grund der verspäteten Zusendung der Unterlagen des Architekturbüros verspätet zugestellt

Kostenplanung:

Beide Neuerungen werden vom Land gefördert.

1. RFID :

Gesamtkosten:	66.250 €
davon im Jahr 2010:	53.850 €
davon im Jahr 2011:	12.400 €

Das Land NRW fördert hier als Einführung einer neuen Technologie 70 % der Gesamtkosten, verteilt auf die Jahre 2010: 37.700 € und 2011: 8.700 €.

2. Lernort Bibliothek: Als Ausstattung zur Modellbibliothek fördert hier das Land mit 80 % der Gesamtkosten für Möblierung im Jahr 2010, das sind: 30.500 € und 100 % für Fortbildung.

Für beide Projekte liegen die Zuwendungsbescheide vor.

Zeit- und Raumplanung:

Für die beiden Projekte wurden Zeitpläne erstellt. Doch im Laufe der Realisierung wurde deutlich, dass es auf Grund der Verzahnung der Arbeitsabläufe sinnvoll ist, die beiden Projekte in einen gemeinsamen Zeitplan zu stellen.

Mit Kämmerei und Bezirksregierung wurde der geänderte Plan geklärt. Statt der Realisierung der RFID in drei Schritten soll nun in zwei verfahren werden, so dass bereits Januar / Februar 2011 beide Projekte abgeschlossen sein sollen. Eine Übertragung der für 2010 bewilligten Mittel im Projekt Lernort Bibliothek auf 2011 ist nicht möglich.

Für die automatische Verbuchung wurde im Juli der Auftrag an die Fa. Easycheck, die auch in der neuen Bibliothek in Moers die Verbuchung stellt, vergeben. Mit Unterstützung externer Hilfskräfte konnte die Konvertierung des Bestandes gestartet werden. Mittlerweile sind etwa 90 Prozent des Bestandes, also etwa 58.000 Medien konvertiert. Bis zum Jahresende werden die Zeitschriften und die Rückläufe aus den Ausleihen konvertiert. Automaten werden also die Verbuchung und dadurch die jetzige Theke ersetzen. Die Sicherungsantennen und die Verbuchungsstationen wurden bereits bestellt, so dass hier der Zeitplan problemlos eingehalten werden kann. Allerdings soll der Eingangsbereich nun eine neue Aufgabe bekommen: Hier entsteht die *Q-Thek*:

Die Ergebnisse aus den Benutzerbefragungen zur Aufenthaltsqualität und auch Erkenntnisse aus der Lernforschung hatte die landesweite Arbeitsgruppe einem Forderungskatalog für den "Lernort Bibliothek" zugrunde gelegt. Für das Raumkonzeptes sollte jede der beteiligten Bibliotheken einen Bereich von ca. 100 qm definieren, der neu gestaltet werden sollte. In Kamp-Lintfort wurde dafür der

Eingangsbereich gewählt. Außerdem wurde für Kamp-Lintfort angemeldet, dass Auskunft und Information zukünftig sowohl durch eine Personen besetzte Infotheke als auch durch ein Info-Pult gegeben werden. Gruppen- und Einzelarbeitsplätze so wie Präsentationsmöglichkeiten für die Medien der Onleihe und ein Wegweisersystem, das mehr Klarheit schafft, als das vorhandene, wurden ebenfalls gewünscht.

Das Land NRW gab dem Architekturbüro *ReichundWamser* <http://www.reichundwamser.de> den Auftrag. Das Büro entwickelte unter dem Namen "**Q-thek**" ein gemeinsames Raumkonzept für die beteiligten Bibliotheken auf Grundlage der theoretischen Forderungen zum Lernen allgemein, der individuellen Ansprüche und des vorhandenen Finanzrahmens jeder Bibliothek. Infotheke und Touchscreen-Pult, an dem Standortinformationen und Veranstaltungshinweise abgerufen werden können, gehören zum Katalog des Raumkonzeptes. Außerdem wurden besondere Gruppen- und Einzelarbeitsplätze und so genannte "Themeninseln" entworfen, an denen sowohl Printmedien als auch digital vorhandene Medien zu einem Thema präsentiert werden können. Die vorhandene Farbgestaltung einer jeden Bibliothek soll individuell aufgegriffen werden. Auch vorhandenes Mobiliar kann in den Bereich einbezogen werden, wenn es den Anforderungen entspricht. Der Bereich soll mit W-Lan ausgestattet werden. Neben dem Infopult soll in jeder der beteiligten Bibliotheken ein besonderes Gestaltungselement zu finden sein, das als "Corporate Design" einen Wiedererkennungswert hat. Die Mehrheit der Bibliotheken entschied sich für das Modell "Trichter", der in der Anlage zu sehen ist. Nicht berücksichtigt wurde leider das Wegweisersystem, das nur von Kamp-Lintfort gewünscht wurde. Die von Kamp-Lintfort eingesetzten finanziellen Mittel sind etwa 10.000 Euro niedriger als in den anderen Bibliotheken, so dass dies nicht realisiert werden kann. Die Architektin Verena Wamser bot allerdings an, ein Konzept zu entwerfen, für das 2011 noch Finanzmittel gesucht werden.

Umsetzung der Projekte zur Modellbibliothek:

1. Raumplanung: Verabredet war, dass die individuellen Raum- und Kostenpläne für Kamp-Lintfort bis zum 15.10.2010 vorgelegt werden, also noch vor den Literaturtagen. Leider konnte seitens des Architekturbüros der Termin nicht eingehalten werden. Planung und Konstruktion des zentralen Trichters erwiesen sich als weitaus aufwendiger als zunächst angekündigt. Nur Produkte, die dem Leistungsverzeichnissen von ReichundWamser entsprechen und im Raumkonzept zu finden sind, werden vom Land gefördert. Der Kostenplan übersteigt momentan die in Kamp-Lintfort vorhandenen Mittel um etwa 3000 Euro. Wenn nach Angebotseinholung noch keine entsprechende Reduzierung erfolgt ist, sollen Details gestrichen werden. Welche dies sind, hängt auch davon ab, ob der Vermieter der Bibliotheksräume seinen Verpflichtungen bis zur gesetzten Frist nachkommt. Im anderen Fall ist zu entscheiden, welche Investitionen noch sinnvoll sind. Zur Zeit werden durch Amt 42 Angebote zur Realisierung des Raumkonzeptes eingeholt. Der Bezirksregierung muss der detaillierte Kostenplan noch vorgelegt werden. Im Anhang befindet sich der jüngste, aber nicht endgültige Raumplan.

Anlage 1

2. Web 2.0 als Arbeits- und Marketinginstrument für Bibliotheken:

Qualifizierung: Für das Projekt Lernort Bibliothek haben vom Verein Zukunftswerkstatt - Kultur- und Wissensvermittlung e.V. <http://zukunftswerkstatt.wordpress.com> zwei Referenten ein umfassendes, ganzheitliches und innovatives Qualifizierungsprogramm im Auftrag des Landes NRW entwickelt. Es bestand aus 5 aufeinander aufbauenden Modulen die jeweils an ein oder zwei Tagen stattfanden. Die Teilnehmer lernten alles Wissenswerte über das Web2.0, Gaming, Marketing und die Zukunft der Kultur- und Wissensvermittlung. "Am Schluss des Programms entwickeln die Teilnehmer auf Basis ihrer gewonnenen Erkenntnisse eigene Produkte bzw. starten eigene Onlineaktivitäten." Alle Mitarbeiter beteiligten sich an den Fortbildungen, die vom Team der Zukunftswerkstatt angeboten wurden. Das letzte Modul fand am 03.11. in Kamp-Lintfort zusammen mit den Kollegen der Stadtbibliothek Hattingen statt. Zum neuen Service in Kamp-Lintfort gehört der Blog der Stadtbücherei stadtbuecherei-kamplintfort.wordpress.com. Andere Marketing- und Informationssysteme wurden ausprobiert, aber zum Teil verworfen, da zu arbeitsaufwendig für eine Bibliothek unserer Größe. Manche Idee wird jedoch nach Abschluss des Raumkonzeptes realisiert, wie z.B. die Benachrichtigung per E-Mail nach Ablauf der Leihfrist.

AG-Online: Qualifizierung allein reicht natürlich nicht aus, um die Projektbibliotheken fit für die Onlinenezukunft zu machen. Es gibt eine Vielzahl an Problemen, Fragestellungen und Aufgaben die zusätzlich gelöst werden müssen. Sie betreffen alle mit dem Thema verbundenen Fragestellungen wie z.B. Ressourcenmanagement, Organisationsentwicklung, Aufgabendefinitionen für Bibliotheken etc. Aus diesem Grund wurde gleichzeitig eine Arbeitsgruppe Online ins Leben gerufen. In dieser Gruppe sind alle Projektbibliotheken sowie Vertreter aus weiteren Bibliotheken und bibliotheksnahen Institutionen vertreten. Die Zukunftswerkstatt e.V. stellt hier ebenfalls einen Berater. Auf Grund der personellen Enge ist Kamp-Lintfort hier nur Gast, es hat sich hier niemand in die laufende Arbeit einbinden können.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen wurden bereits mit DS 75/1 dargelegt. Den Investitionsanmeldungen im Produkt 1.100.04.04.01 Stadtbücherei, Projekte 78310000 und 78320000, hat der Rat in seiner Sitzung vom 11.05.2010 zugestimmt.

Dr. Müllmann